

LESEPROBE

Benedict Friederich

Gartenschau

oder Alle außer Ebers

Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:

theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Inhalt

Claudia und ihr Ehemann Heinz laden anlässlich Claudias Geburtstag zwei befreundete Ehepaare zu einem Gartenbrunch ein. Anfangs herrscht eine betont heitere Stimmung, die vor bürgerlicher Korrektheit, Floskeln und versteckten Spitzen nur so strotzt. Die Fassade eines ungezwungenen und sorglosen Geburtstagsessens bröckelt aber, als man auf den Sohn der beiden Gastgeber, Marten, zu sprechen kommt, der als bössartiger Geist des Hauses dargestellt wird. Dieses und andere Streitthemen – vor allem innerhalb der Paare – führen schon bald zur Eskalation. Masken fallen, Alkohol fließt, Verachtung lässt sich nicht mehr verstecken. Als Marten dann erscheint, wird alles Bisherige fatal infrage gestellt...

Personen

Claudia	Eine ordnungsliebende Frau mit Angst vor dem Altern und einem tiefen Schmerz im Herzen, den sie versteckt. Das Geburtstagskind.
Heinz	Ein Mann, der Probleme ignoriert. Den Schmerz trägt auch er, er lässt ihn aber nicht zu.
Annemarie	Eine Frau, die das Lästern liebt. Sie hasst ihren Ehemann und liebt den Alkohol. Cholerisch.
Peter	Ein Mann, der seine wahre Persönlichkeit sehr gut verstecken kann. Der Schlimmste von allen, ohne es je zu zeigen. Immer sehr höflich.
Tamara	Eine Frau, die sich den Umweltschutz zur Lebensaufgabe gemacht hat. Die Jüngste in der Runde. Liebt es, Macht über andere zu haben, ohne es selbst zu ahnen.
Christoph	Ein Zyniker. Hat eigentlich die beste Laune, obwohl er am unhöflichsten ist. Oder vielleicht gerade deshalb.
Marten	Sohn von Heinz und Claudia. Ein sehr sanftmütiger Mensch, der sich um seine Eltern kümmert. Er ist Anschuldigungen von ihnen gewohnt und hat eine Engelsgeduld.

Szene 1

Das Stück spielt im Garten von Claudia und Heinz. Schicke Gartenmöbel (Tisch, Stühle, Liegestühle), ein Vogelhaus, eine Gartenhäuschen, ein Springbrunnen. Der Rasen ist perfekt gepflegt.

Eines Morgens. Es herrscht absolute Stille. Dann Auftritt Claudia. Im Bademantel und mit Kaffee in der Hand, tritt sie wortlos aus der Terrassentür. Unbewegtes Gesicht. Geht wieder nach drinnen. Kurz passiert nichts, Dann Auftritt Heinz – im ordentlichen Wochenendoutfit. Er tritt wortlos aus der Terrassentür, blickt eine Weile schweigend in den Garten, bevor er spricht.

HEINZ *[ohne sich umzudrehen, nach drinnen]* Das Wetter ist wunderbar. Nicht zu kalt.
[lauter] Das Wetter ist wunderbar, nicht?

CLAUDIA *[aus dem Off]* Ja. Es ist nicht zu kalt.

HEINZ Das ist gut. Das hatten wir gehofft.

CLAUDIA *[aus dem Off]* Der Wetterbericht sah nicht gut aus.

HEINZ Umso besser. Es fühlt sich an wie ein Sieg.

Claudia kommt wieder nach draußen.

CLAUDIA Ist dir das frühe Aufstehen schwergefallen?

HEINZ Wird sich lohnen.

CLAUDIA Ja.

Stille.

HEINZ Wir sollten uns anziehen.

CLAUDIA Du bist doch schon angezogen.

HEINZ Ich weiß.

Stille.

CLAUDIA Ich ziehe mich an und dann bereiten wir alles vor.

HEINZ Lass dir Zeit. Ich fange an, und du stößt dazu. Du willst ja gut aussehen an deinem großen Tag.

CLAUDIA Findest du mich alt?

HEINZ Wie kommst du darauf?

CLAUDIA Ich habe das Gefühl, ich werde älter und älter.

HEINZ Das ist normal.

CLAUDIA Nur weil etwas normal ist, muss es nicht schön sein.

HEINZ Nein.

CLAUDIA Ich gehe jetzt rein. Wenn du mich brauchst, ich bin oben.

HEINZ Ist gut.

CLAUDIA Sie kommen um zehn. Wir haben noch drei Stunden.

HEINZ Ja. Den Lachs sollten wir als letztes zum Tisch bringen. Damit er frisch bleibt.

Claudia geht nach drinnen.

HEINZ Frischer Lachs schmeckt am besten.

Geht ebenfalls nach drinnen.

Szene 2

Claudia und Heinz bereiten im Garten einen Brunch vor. Das Buffet ist riesig. Auf dem Tisch stehen zwei leere Vasen.

CLAUDIA Was die Ebers wohl heute vorhaben?

HEINZ Wieso?

CLAUDIA Na ja, wieso kommen sie nicht? Sie hätten doch kommen können, wenn es nichts Wichtiges ist.

HEINZ Woher willst du denn wissen, dass es nichts Wichtiges ist?

CLAUDIA Sie haben uns nicht gesagt, warum sie nicht können. Sie haben einfach abgesagt.

HEINZ Vielleicht ist was mit ihrem Kind?

CLAUDIA Ach bitte, das ist doch schon ... Wie alt? Achtzehn?

HEINZ Ich weiß nicht.

CLAUDIA Na ja. Wer nicht will, der hat schon.

HEINZ Eben. Ärgere dich nicht.

CLAUDIA Tu ich nicht.

HEINZ Ein bisschen.

CLAUDIA Nein. Sie tun mir nur leid. So werden sie alle Freunde verlieren.

HEINZ Übertreib nicht.

CLAUDIA Sind die Brötchen schon im Ofen?

HEINZ Natürlich.

CLAUDIA Sie müssen schön heiß sein, wenn alle kommen.

HEINZ Das werden sie, Liebling.

CLAUDIA Ich hoffe nur, die Kaufmanns kommen nicht wieder zu spät. Sie kommen jedes Mal zu spät, und es macht mich krank.

HEINZ An deinem Geburtstag werden sie sich schon zusammenreißen.

CLAUDIA Die Hoffnung stirbt zuletzt. *[Kurze Pause.]* Was denkst du, wer kommt als erstes? Kaufmanns oder Schmieds?

HEINZ Kaufmanns eher nicht.

CLAUDIA Das wäre eine Sensation. Das würde ich mir in den Kalender schreiben.

HEINZ Du bist gut.

CLAUDIA Kaufmanns kommen als erstes! Wunderbar.

HEINZ Ich denke, es werden die Schmieds sein.

CLAUDIA Die sind es immer. Sie werden um Punkt halb zehn an der Tür klingeln.

HEINZ Ja.

CLAUDIA Sie sind fast immer ein wenig zu pünktlich. Fünf Minuten zu spät sein ist am höflichsten. Dann setzt man die Gastgeber nicht so unter Druck.

HEINZ Fühlst du dich unter Druck gesetzt, wenn die Schmieds um halb zehn kommen?

CLAUDIA Ich meine doch nur...

HEINZ Natürlich, ich weiß. Du hast ja völlig recht.

CLAUDIA Ich muss sagen, ich bin ein wenig aufgeregt. Zum Glück sind wir fast fertig. Wir liegen sehr gut in der Zeit.

HEINZ Organisation ist eben alles, Schatz.
CLAUDIA Oh ja.
HEINZ Haben wir die Schuhe vorne aufgeräumt?
CLAUDIA Gut, dass du es sagst. Ich glaube fast nicht.
HEINZ Ich gehe schon. Mach du hier den Rest fertig.
CLAUDIA Danke.
HEINZ Bis gleich.
Heinz ab.
CLAUDIA [*letzte Handgriffe*] Schön sieht es aus.
Claudia ebenfalls ab.

Szene 3

Die Schmieds treffen Punkt halb zehn ein und werden in den Garten an den gedeckten Tisch geführt. Claudia hält ein eingepacktes Geschenk in den Händen und stellt es auf einem Liegestuhl ab. Heinz füllt eine der beiden Vasen mit einem Strauß Blumen.

CLAUDIA Nun setzt euch, setzt euch!
ANNEMARIE Du Liebe. Das ist ja zauberhaft.
PETER Mensch, ihr zwei! Das ist mal ein Tisch!
HEINZ Man tut, was man kann.
CLAUDIA Nur das Beste für die Gäste!
Heiteres Lachen.
ANNEMARIE Ach, ich liebe euren Garten. Und was für ein schönes Wetter!
PETER Wie gebucht.
ANNEMARIE Aber wirklich.
CLAUDIA Wir sind auch froh.
HEINZ Ja.
PETER Kaufmanns sind wohl noch nicht da?
HEINZ Nein.
CLAUDIA Sie kommen ja oft etwas später.
ANNEMARIE Ach, tatsächlich?
CLAUDIA Eigentlich immer.
HEINZ Macht ja nichts, macht ja nichts. Der Lachs schwimmt nicht weg, nicht wahr?
Heiteres Lachen. Drinnen klingelt es.
CLAUDIA Ein schöner Geburtstag.
HEINZ Hat es gerade geklingelt?
CLAUDIA Hat es? Ich habe nichts gehört.
HEINZ Ich sehe nach.
CLAUDIA Das ist lieb.
Heinz ab. Höfliches Schweigen.
HEINZ [*aus dem Off*] Nur der Postbote.

CLAUDIA Ach so. Der Postbote.
Heinz tritt wieder auf.

HEINZ Wahrscheinlich eine Glückwunschkarte. *[Legt sie auf das Geschenk auf dem Liegestuhl.]*

CLAUDIA Wie nett. Aber jetzt wird gegessen.

ANNEMARIE Wundervoll!

PETER Ich könnte gerade ein ganzes Pferd essen!

HEINZ Jetzt musst du dich erstmal mit dem Lachs begnügen, vielleicht gibt's eins als Dessert.

CLAUDIA Frechdachs!

ANNEMARIE Sollen wir noch auf die Kaufmanns warten?

CLAUDIA Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Wir werden ihnen schon etwas übriglassen, ist ja genug da.

PETER Meine Rede!

HEINZ Dann wünsche ich einen guten Appetit.

PETER Den wünsche ich zurück. Herrlich!

CLAUDIA Ach du meine Güte! Der Champagner!

ANNEMARIE Champagner?

CLAUDIA Den habe ich ja ganz vergessen!

HEINZ Bleib sitzen, ich hole ihn.

CLAUDIA *[Steht auf und eilt in Richtung Küche.]* Den haben wir doch extra kaltgestellt. *[Kurz ab, Kommt mit einer Flasche Champagner zurück, entkorkt sie.]* Wo habe ich nur manchmal meinen Kopf? So. Annemarie?

ANNEMARIE Sehr gerne. Ein Schlückchen.

CLAUDIA Peter?

PETER Einen Schluck in Ehren ...

CLAUDIA Heinz?

HEINZ Danke. Oh danke, danke, reicht.

CLAUDIA So. Und einen für das Geburtstagskind.

ANNEMARIE Hast du dir verdient.

CLAUDIA Auf uns, meine Lieben! Schön, dass ihr da seid!

ALLE Zum Wohl!

ANNEMARIE Ach, herrlich!

PETER Au ja, der ist gut.

HEINZ Nicht wahr?

CLAUDIA Herb. Herb, aber gut.

PETER Sehr gut, ja.

CLAUDIA War der immer schon so herb, Heinz?

HEINZ Also, das müsste ...

ANNEMARIE Er hat eine herbe Note, das stimmt. Aber trotzdem ganz wundervoll.

PETER Ich finde ihn sehr gut.

ANNEMARIE Ich ja auch.

CLAUDIA Vielleicht haben wir noch einen anderen.

HEINZ Das müsste eigentlich...

PETER Aber nein, aber nein!

Man hört die Türklingel.

HEINZ Ich gehe schon.

Heinz ab. Höfliches Schweigen.

HEINZ *[aus dem Off]* Es ist Marianne, Claudia. Kommst du mal eben?

CLAUDIA Ach, die Marianne! Entschuldigt, ihr Lieben.

Claudia ab.

Szene 4

ANNEMARIE Du benimmst dich eigenartig.

PETER Was?

ANNEMARIE Du bist nicht du selbst.

PETER Wie meinst du das?

ANNEMARIE Du bist ein unglücklicher Mensch. Aber hier bist du anders.

PETER Du redest wirr.

ANNEMARIE Dieses Gute Laune-Gehabe...

PETER Was ist damit?

ANNEMARIE Du behauptest also, du bist glücklich?

PETER Was soll das denn jetzt?

ANNEMARIE Es ist Claudias Geburtstag.

PETER Ich weiß. Und?

ANNEMARIE Solltest du nicht du selbst sein? Einmal?

PETER Das willst du nicht.

ANNEMARIE Das stimmt. Das will niemand. Du bist ekelhaft, wenn du du selbst bist.

PETER Na, siehst du.

ANNEMARIE Sei jetzt still. Sie kommen sicher gleich zurück.

Szene 5

Stille, bis Claudia und Heinz wieder den Garten betreten.

CLAUDIA Es war Marianne, unsere Nachbarin. Ganz eine Liebe. Sie hat mir Pralinen gebracht. Die können wir nach dem Essen schnabulieren.

ANNEMARIE Champagner und Pralinen! Was für ein Tag.

PETER Wir werden ganz schön verwöhnt, was?

ANNEMARIE Und wie!

CLAUDIA Ach was. Sowas muss man sich mal gönnen.

HEINZ Man hat ja nicht jeden Tag Geburtstag.

ANNEMARIE Tja, leider! An das hier könnte ich mich gewöhnen.

Heiteres Lachen.

PETER Kommen Ebers heute eigentlich?

HEINZ Ebers sind leider beschäftigt.

ANNEMARIE Ach so?

CLAUDIA Sie haben wohl zu tun. Man weiß nicht, was.

HEINZ Claudia.

CLAUDIA Was denn? Man weiß nicht, was. Das ist ja keine Wertung.

PETER Nun, böse ist es sicher nicht von ihnen gemeint.

CLAUDIA Nein, nein.

ANNEMARIE Schade. Sie haben ja so oft zu tun.

CLAUDIA Allerdings.

HEINZ Claudia...

CLAUDIA Sie haben oft zu tun, oder nicht? Die armen.

HEINZ Ja.

PETER Kaufmanns werden wieder ihrem Ruf gerecht?

CLAUDIA Ach, die!

HEINZ Zwei Trödler. Aber ist ja ganz sympathisch.

CLAUDIA Wir kennen sie nicht anders.

ANNEMARIE Man kann es aber auch etwas respektlos finden. An deinem großen Tag, Claudia. Man kann sich ja mal zusammenreißen.

PETER Nun, nun.

CLAUDIA Nein, Annemarie hat schon recht. Es ist auf Dauer störend.

ANNEMARIE Ärgere dich nicht.

CLAUDIA Nein, aber nein. Lasst uns doch anfangen, greift zu!

HEINZ Guten Appetit!

CLAUDIA Nehmt doch gleich etwas von dem Lachs, der ist ganz frisch!

Es klingelt.

ANNEMARIE Oh.

CLAUDIA Vielleicht endlich...?

HEINZ Ich gehe schon.

Heinz ab. Höfliches Schweigen. Man isst noch immer nicht.

HEINZ *[aus dem Off]* Es sind die Kaufmanns!

CLAUDIA Wie schön!

PETER Na also.

ANNEMARIE Was, na also?

PETER Sie sind da.

Heinz tritt mit den Kaufmanns auf. Hat einen Blumenstrauß in der Hand, den er in die zweite leere Vase stellt. Tamara hält ein Geschenk in den Händen, das sie Claudia in die Hand drückt.

HEINZ Die lang Ersehnten!

TAMARA Hallo, Geburtstagskind! Bitte entschuldigt unsere Verspätung.

CLAUDIA Ach was, das ist doch ganz locker heute.

TAMARA Herzlichen Glückwunsch!

CHRISTOPH Herzlichen Glückwunsch.

CLAUDIA Ach danke, ach danke!

Claudia stellt das Geschenk ebenfalls auf den Liegestuhl.

CLAUDIA So reich beschenkt heute.

ANNEMARIE Ach ja, Geburtstage!

CHRISTOPH Champagner.

CLAUDIA Bedien' dich, Christoph, nur zu. Dafür ist er da.

HEINZ Ist ein guter Tropfen. Französisch. Ganz original.

CHRISTOPH Na dann.

TAMARA Da genehmige ich mir doch auch ein Gläschen. Fährst du, Christoph?

CHRISTOPH Ich fahre doch immer, wenn es Alkohol gibt.

TAMARA Ach du!

CLAUDIA Die Männer! Meiner ja auch immer.

HEINZ Na, na.

ANNEMARIE Auf Claudia!

PETER Zum Wohl, die Herrschaften.

ALLE Prost!

TAMARA Au ja, der ist gut. Angenehm herb.

CHRISTOPH Geschenkt bekommen?

CLAUDIA Na, also dann, lasst es euch schmecken! Es ist angerichtet, sozusagen.

Heiteres Lachen. Besteck klirrt auf Tellern.

ANNEMARIE Du liebe Güte, ist das lecker.

PETER Vorzüglicher Lachs.

TAMARA Sind die Tomaten vegetarisch?

HEINZ Aber... aber ja. Es sind Tomaten.

TAMARA Manchmal ist ja etwas Speck...

CLAUDIA Nein, nein.

ANNEMARIE Seit wann bist du eigentlich... Also, wie lange isst du schon kein Fleisch mehr, Tamara?

TAMARA Ach, schon eine Weile.

ANNEMARIE Und wie kommt dein Mann damit klar, dass nicht ab und an ein schönes Stück Fleisch auf dem Teller liegt, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt?

TAMARA Wir arbeiten ja beide.

ANNEMARIE Ja, aber so prinzipiell?

CHRISTOPH Prinzipiell schlecht.

TAMARA Das stimmt doch gar nicht.

CHRISTOPH Ach so?

TAMARA Meine Aufstriche findest du immer super.

ANNEMARIE Ich hoffe, ich habe da jetzt nichts losgetreten...

CHRISTOPH Nein, nein. Super Aufstriche.

ANNEMARIE Also, ich bin sicher, dass...

PETER Nun lass doch mal, Schatz.

ANNEMARIE Lassen? Was soll ich lassen?

PETER Schon gut.

ANNEMARIE Nein, was soll ich lassen?

HEINZ Kinder, Kinder!

CLAUDIA Genießt das Essen, meine Lieben! Kein Streit an meinem Geburtstag, seid so gut.

ANNEMARIE Aber wir streiten doch gar nicht. Streiten wir, Schatz?

PETER Quatsch.

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller